

# Wirtschaftliche und soziale Effekte der Kooperation in der Milchkuhhaltung

W. Schneeberger und R. Aßfall

## Economic and social effects of cooperating in dairy farming

### 1 Einleitung

Die Anzahl der Milchkuhhalter nahm in Österreich in der Vergangenheit stark ab. Dennoch betrug im Jahr 2003 der durchschnittliche Bestand je Halter nur neun Kühe (BMLFUW, 2004) und die durchschnittliche Milchquote 48,1 t (KIRNER, 2005). Bestände ab 30 Milchkühen gab es 2003 in 1.627 Betrieben. Die Folgen der kleinen Bestände sind ein hoher Arbeitsbedarf je Kuh bzw. relativ hohe Kosten je kg Milch (vgl. KIRNER, 2003). Eine Möglichkeit

für Milchproduzenten, ihre wirtschaftliche und soziale Situation zu verbessern, bieten Kooperationen.

Über die Kooperation in der Milchviehhaltung in Form von Betriebsgemeinschaften (hier Kooperationen) liegen etliche empirische Untersuchungen vor (z.B. KERN, 1998; MANN und MUZIOL, 2001; BLÄSI und STRÜMPFEL, 2001). Diese zeigen, dass die Kooperation eine zweckmäßige Entwicklungsstrategie für Milchproduzenten sein kann. Dennoch gibt es bislang in Österreich eine relativ kleine Anzahl von Kooperationen. Mit der vorliegenden Untersuchung

### Summary

A written survey was conducted in 2004 on 20 joint dairy businesses established between 1997 and 2004. The survey addressed the development strategies pursued by the businesses and the resultant effects. In 2004, five of the joint businesses had the same total milk quota originally brought into the business by the individual farms. Fifteen of the joint businesses had increased this quota. In 15 of the joint businesses, the survey results indicate that all the partner farms were able to improve their economic success through cooperation. This was also the case for the majority of partner farms in each of two further joint businesses. In one joint business, no significant economic improvements were noted (there were 18 responses in total). Total labour requirements were reduced in those five ventures with static milk quotas. This was also the case for the majority of those other 15 joint businesses who had expanded their milk quota. Responses from partner farms also indicated that the social situation in most of the joint businesses had improved through more and better-regulated leisure time, holidays and sick relief.

**Key words:** Dairy farming, cooperation, cooperation effects, joint business, survey, Austria.

### Zusammenfassung

In einer schriftlichen Befragung von 20 zwischen 1997 und 2004 gegründeten Betriebsgemeinschaften wurde im Jahr 2004 erhoben, welche Entwicklungsstrategien diese Betriebe verfolgten und welche Effekte eintraten. Fünf Kooperationen verfügten 2004 über die von den Einzelbetrieben eingebrachten Milchquoten, 15 Kooperationen erhöhten die Milchquote im Vergleich zu den Einzelbetrieben. Nach den Befragungsergebnissen konnte der wirtschaftliche Erfolg in 15 Kooperationen für alle Kooperationspartner und in zwei für die Mehrzahl der Kooperationspartner verbessert werden, eine Kooperation verzeichnete noch keinen größeren wirtschaftlichen Erfolg (insgesamt 18 Antworten). In allen fünf Kooperationen ohne Ausweitung der Milchproduktion konnte der Gesamtarbeitsbedarf verringert werden, aber auch in der Mehrzahl der Kooperationen mit Erhöhung der Milchproduktion trat dieser Effekt ein. Durch mehr und geregelte Freizeit, Urlaubsmöglichkeit und Krankenvertretung wurde nach Angaben der Kooperationspartner die soziale Situation in den meisten Kooperationen verbessert.

**Schlagworte:** Milchviehhaltung, Kooperation, Kooperationseffekte, Befragung, Österreich.